

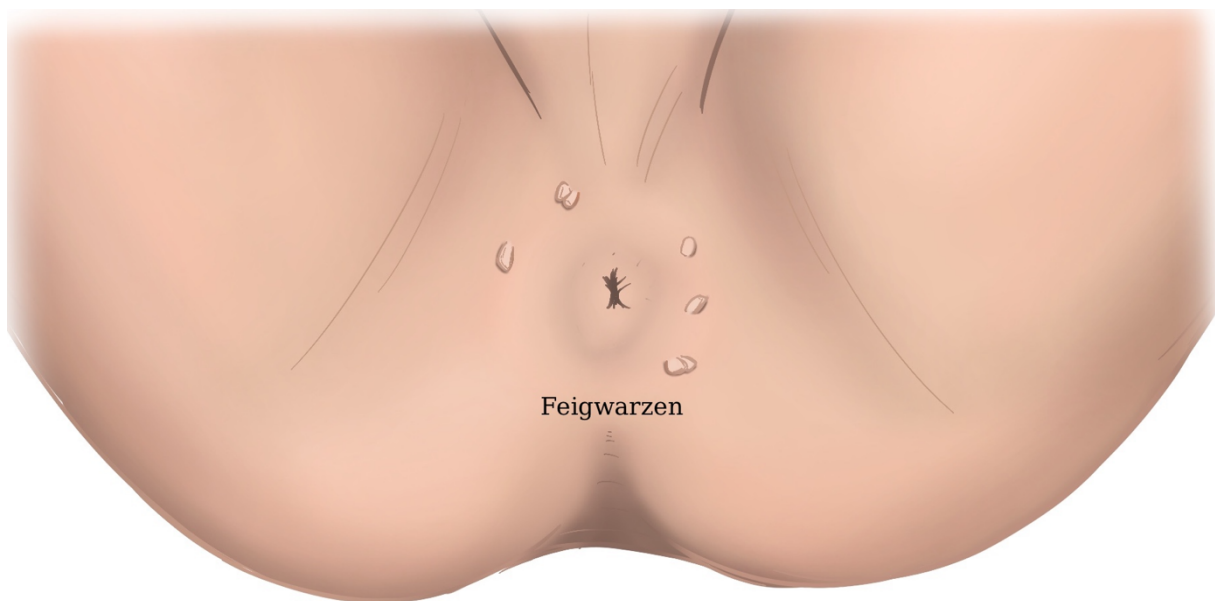
# Feigwarzen und anale Krebsvorstufen (AIN)

Was sind Feigwarzen?

Feigwarzen (auch Condylome) sind gutartige Geschwulste an den äusseren Geschlechtsorganen, am After- oder Scheideneingang. Sie können aber auch in der Harnröhre, im Analkanal, am Gebärmutterhals oder in der Leistengegend vorkommen. Verursacht werden die Feigwarzen durch eine Infektion mit humanen Papillomaviren (HPV). Die Viren werden durch Geschlechtsverkehr oder indirekt durch Schmierinfektion (Finger, Gegenstände) übertragen.

Es gibt 2 Untertypen der humanen Papillomaviren:

- Low risk-HPV, welche v.a. Feigwarzen ausbilden und
- High risk-HPV welche Krebsvorstufen bilden können.



Was sind anale Krebsvorstufen?

Anale Krebsvorstufen (auch anale intraepitheliale Neoplasien oder AIN genannt) sind durch Papillomaviren verursachte Zellveränderungen, welche im schlimmsten Fall in Krebs übergehen können.

Es gibt 2 Untertypen der humanen Papillomaviren:

- Low risk-HPV, welche v.a. Feigwarzen ausbilden und
- High risk-HPV welche Krebsvorstufen bilden können.

Es werden 3 Schweregrade unterschieden:

- AIN I: leichte Zellveränderungen
- AIN II: mittelschwere Zellveränderungen
- AIN III: schwere Zellveränderungen

Unser Körper ist bei gutem Immunsystem in der Lage die Zellveränderungen zu reparieren. Ist dies nicht der Fall, können die Zellveränderungen weiter fortschreiten. Deshalb ist bei schweren Zellveränderungen (AIN III) unbedingt eine operative Entfernung dieser Areale empfohlen, um den Übergang in den bösartigen Krebs zu verhindern.

## Risikofaktoren:

Viele Risikofaktoren wurden für die Entwicklung von Krebsvorstufen und von Feigwarzen beschrieben: HIV-Positivität, Homosexualität, verschiedene Partner/innen beim Geschlechtsverkehr, Analverkehr, Krebsvorstufen beim PAP-Abstrich und gynäkologische Krebserkrankungen in der Vorgeschichte, dazu starker Nikotinkonsum und chronische Immunsuppression.

Zwischen einer persistierenden HPV-Infektion und der Entwicklung eines Analkrebs vergehen oft Jahre.

## Symptome:

- Juckreiz
- Fremdkörpergefühl
- neu entdeckte Wucherungen

## Untersuchung:

Da Krebsvorstufen im Genital- und Analbereich zu Krebs führen können, ist ein Vorsorge- und Früherkennungsprogramm sinnvoll. Zur Diagnosesicherung von Krebsvorstufen und von Feigwarzen ist die Untersuchung der Wahl die hochauflösende Anoskopie (=HRA =hochauflösende Spiegelung des Analkanals) inklusive eines Abstrichs. Dabei wird in einem Abstand von etwa 30 Zentimetern die Gesässregion, der Analkanal und der letzte Teil des Enddarmes mit Hilfe eines Videomikroskopes in bis zur 30-facher Vergrößerung untersucht. Zur besseren Darstellung wird Essigsäure aufgetragen, dadurch entfärben sich die Krebsvorstufen weiss.

## Therapie:

### *Feigwarzen:*

Zeigen sich bei der Untersuchung lediglich vereinzelt Feigwarzen können diese in der Sprechstunde "vereist" werden (sog. Kryotherapie).

Sind mehrere Feigwarzen vorhanden oder ist der Analkanal betroffen, werden diese in einer Operation mit dem Laser entfernt (sog. Laserevaporisation). Der Vorteil der Laser-Abtragung besteht darin, dass der Laser nur wenig in die Haut eindringt (etwa 0.1mm) und so in der Regel nach der Abtragung keine Narben entstehen. Meistens wird dann mind. 1 Feigwarze mit dem Skalpell entfernt, damit eine Gewebeuntersuchung stattfinden kann.

Auch kann man Feigwarzen mit einer Crème (Aldara®) behandeln. Diese Substanz wird lokal aufgetragen und führt zu einem indirekten Abtöten der Viren. Aldara® (Imiquimod) bewirkt am Ort der Anwendung eine starke Entzündung wodurch die Vernichtung der Viren gelingt.

Aldara® wird manchmal auch nach durchgeführten Laserbehandlungen der Feigwarzen für einige Wochen verschrieben, um das Risiko für ein Wiederauftreten der Feigwarzen zu reduzieren.

### *Anale Krebsvorstufen:*

Je nach Schweregrad der Zellveränderungen werden diese in gewissen Abständen nachkontrolliert, um einen Übergang in einen bösartigen Krebs zu verhindern. Bei gutem Immunsystem kann der Körper die Zellveränderungen reparieren.

Zeigen sich schwere Zellveränderungen (AIN III) ist eine operative Entfernung dieser Zellveränderung empfohlen.